Kirche

September – November 2020

Andere Zeiten

Gemeindebrief
der ev.-luth. Gemeinden

· St. Gertrud
· St. Petri
· Emmaus
· Martinskirche
· Gnadenkirche

für die Stadt Cuxhaven

Informationen · Berichte · Veranstaltungen · Termine

Herausgeber
Kirchenvorstände
der ev.-luth. Kirchengemeinden
St. Gertrudkirche
St. Petrikirche
Emmauskirche
Martinskirche
Gnadenkirche

Verantwortlich i.S.d.P.
Pastor Hans-Christian Engler

Redaktion
Hans-Christian Engler, Dieter Geißler, Jörg Grubel, Marcus Christ, Detlef Kipf, Liesel Schmelzkopf, Rosita Beißner

Anschrift der Redaktion:
Pommernstraße 81 · 27474 Cuxhaven
e-mail: engler@kirchenbuero.net

Bildnachweis: Engler S.1,2,3,4,11; Kipf S.6,28; Struwe S.14,15; Schiefer S.29; GEP S.18; Christ S.7,16; Hackmann S.10; Hammelrath S.7; Matthies S.20; pixabay S.11

Auflage 17 500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht zwangsläufig die Meinung des Herausgebers wieder.
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos abgegeben. Für Spenden zur Kostendeckung sind wir dankbar.

Es gilt die Anzeigenpreisliste 0112.

Druck Druckerei Hottendorff, Otterndorf

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
31. Oktober 2020

Editorial

»Auf Sicht fahren«, so beschreibt mein Kollege Detlef Kipf unsere Sitatuion in dieser Ausgabe. Es ist nicht die Zeit großer Planungen und Entwürfe. Die Regeln des Zusammenlebens können sich schnell ändern und wir wissen heute nicht, wie wir nach den großen Sommerferien in den Herbst gehen werden.

Andere Zeiten sind es, in denen wir leben. Die Maskenpflicht wird uns sicherlich noch eine Zeit erhalten bleiben und sie erinnert uns daran, dass das Leben noch nicht normal ist. Gleichzeitig spüre ich, wie groß die Sehnsucht ist, sich wieder zu begegnen. Die wichtigste Frage bei den ersten Treffen, die wieder möglich waren, lautete: Wie ist es dir ergangen in der Zeit der Beschränkungen? Echte Anteilnahme ist da spürbar, weil wir alle Betroffene sind und das Miteinander die größte Herausforderung darstellt.

Positiv stimmen mich die Erfahrungen der letzten Monate. Wie sehr kann doch eine Gesellschaft zusammenrücken, um sich einer großen Bedrohung entgegenzustellen.

Spenden für den Gemeindebrief nehmen wir gerne entgegen:

Kirchenamt Elbe-Weser
IBAN: DE56 2415 0001 0000 4299 28
BIC: BRLADE21CUX
Stichwort: Spende Gemeindebrief

In unserer biblischen Tradtion ist eine Erfahrung durchgehend. Immer wenn der Einzelne oder das Gottesvolk glaubte, ans Ziel gekommen zu sein, kam die nächste Herausforderung, der nächste Ruf. Und so erlebten die Menschen vor uns, dass Gott sich bewährt als ein Begleitender. Im Alten Testament wird Mose auf die Frage nach der Erscheinung im brennenden Dornenbusch der Name Gottes kundgetan: *Jahwe.* Dieser hebräische Name aber lässt sich nur schwer ins Deutsche übertragen und lässt sich vielleicht so beschreiben: »Ich bin, der ich sein werde«. Nicht statisch und ein für allemal fassbar ist Gott in einer dogmatischen Lehrformel oder einer bestimmten Religionsform. Gott ist vielmehr einer, der sich uns zur Seite stellt, als Begleiter, Tröster, als Perspektive. Mit ihm an der Seite können wir durch Krisen gehen und Erfahrungen machen in Anderen Zeiten.

Hans-Christian Engler

Not macht erfinderisch

Ausgesucht hat sich das niemand. Unter besonderen Vorkehrungen dürfen Gottesdienste seit dem 10. Mai wieder gefeiert werden: ohne Singen, mit begrenzter Teilnehmerzahl, dem Tragen eines Mund- und Nasenschutzes und dem Eintrag in eine Teilnehmerliste. Die beiden großen Kirchen St. Petri und Martin können ausreichend Platz bieten, so dass die ersten Gottesdienste hier angeboten wurden. Der Gottesdienstablauf wurde gekürzt, so dass nach gut 30 Minuten die Gäste mit dem Segen den Raum wieder zügig verlassen durften. In der Martinskirche bietet sich die Feier des Gottesdienstes unter freiem Himmel an. In Pastors Garten können ca. 80 Personen Platz finden, so dass in der Regel niemand abgewiesen werden muss, weil alle Plätze belegt sind, so wie bei der Aufstellungspredigt von Stefan Bischoff in der Martinskirche. In diesem Fall wurde allerdings ein zweiter Gottesdienst eine Stunde später angeboten.

Mit dem Beginn des Präsenzunterrichts an Schulen durfte auch der Konfirmandenunterricht wieder beginnen. Die Gruppen in der Martinskirche und der Pertrikirche mussten allerdings geteilt werden. Sie werden nun parallel in verschiedenen Räumen unterrichtet und zwar auf Abstand. Auch hier mussten die Inhalte von erlebnispädagogischem auf 'frontal' zu vermittelnde Arbeitsfelder umgestellt werden. Alle Veranstaltungen bei denen hohe Besucherzahlen zu erwarten sind, wie Einschulungsgottesdienste oder Kirchenkonzerte, sind abgesagt.

Das Gemeindeleben mit all den Kreisen und Zusammenkünften beginnt nur in kleinen Schritten wieder und ist abhängig von den Räumen, die jeweils nur eine begrenzte Personenzahl beherbergen dürfen. Das Hygienekonzept der Gemeinden ist für alle Planungen die verbindliche Richtschnur, die auch künftig das Leben in unseren Gemeinden bestimmen wird.

Hans-Christian Engler

Gottesdienst nach dem Lockdown in St. Petri. Ausgerechnet am Sonntag 'Kantate' durfte nicht gesungen werden.

Gottesdienst in Pastors Garten ist bei gutem Wetter eine schöne Alternative zur Martinskirche.

SCHULZ
Bestattungen

Schulz Bestattungen

Wir als Partner der Treuhand AG beraten Sie gern fachkundig, vertraulich und unverbindlich.

Wir bieten Ihnen auch Bestattungsvorsorge an.
Bei der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG werden Ihre Einlagen treuhänderisch verwaltet sowie sicher und bestverzinslich angelegt.

Ihr Familienbetrieb in Cuxhaven
Große Hardewiek 11–12 · 27472 Cuxhaven · Telefon 04721 508666

Eigene Trauerhalle

www.bestattungen-schulz-cuxhaven.de

In Coronazeiten wird auch schon mal im »Doppelpack« gepredigt ...

... oder man erhält Unterstützung von ungeahnter Seite!

Neue Möglichkeiten und Chancen durch Corona

»Selig sind die Beene, die vorm Altar stehn allene« ist ein alter Kalauerspruch unter Kolleg*innen. Und sicherlich, wenn man nur für sich und seine Gemeinde zu sorgen hat, erleichtert das einiges an Organisation. Man ist nur für das eigene Tun verantwortlich und Absprachen mit Kollegen sind, was den Gottesdienst angeht, nicht weiter notwendig. Ist der Alltag stark durchgetaktet, kann das durchaus hilfreich sein. Auf der anderen Seite fehlt dann aber der geschwisterliche Austausch. Die aufbauende Kritik. Man läuft leicht Gefahr, betriebsblind zu werden. Denn es scheint dann auch gar nicht erforderlich, Neues auszuprobieren.

Als ich im Vikariat war, hörte ich von einem Kollegen, der von seinem Ausbilder eine Mappe mit von ihm verfassten Predigten mit den Worten in die Hand gedrückt bekam: »Das hört man hier so...« Man kann sich das verdutzte Gesicht des Vikarskollegen vorstellen. Dann doch lieber: »Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder«. Und das Neue darf auch einmal ein Wagnis sein. Oder eine Form, die allein gar nicht geht, wie ein Anspiel, ein Streitgespräch, ein Dialog, etwas launig Kabarettistisches – solange es gut gemacht ist und dem Verständnis des Predigttextes aufhilft. Es geht ja nicht um die große Show, sondern darum, anschauliche, anregende Gottesdienste zu gestalten, die nicht an der Form kleben, sondern etwas von der Freiheit der Gotteskinder spüren lassen. Und da bietet die Pandemie die Chance, auch einmal über Gemeindegrenzen hinweg zu gehen und gemeinsam etwas zu tun – wie es zur Zeit mit St. Gertrud und St. Petri geschieht. Und das soll jetzt bitte nicht so verstanden werden, als enge einen die eigene Gemeinde ein, mitnichten. Es bedeutet aber, dass, wenn einem das Leben Zitronen beschert, man daraus gute Limonade machen kann. Man darf sich halt nur nicht darauf zurückziehen, dass wir etwas immer schon so gemacht haben – oder man das hier eben so hört. Also: bleiben wir beweglich im Denken und Handeln und fest im Glauben.

Detlef Kipf

So Gott will und wir leben

Als ich noch im Schuldienst tätig war, hatte ich häufiger mit Schülern zu tun, die davon überzeugt waren, dass es Gott nicht geben könne. Sie vertraten meist eine materialistische Weltsicht, frei nach dem Motto: »Was ich physikalisch nicht nachweisen kann, das gibt es auch nicht«. Und überhaupt – Religion sei eh etwas für schwache Menschen. Da beziehe man sich doch lieber auf das Wissen.

Nun habe ich gar nichts gegen das Wissen, mag aber einen Atheismus nicht, der mit dem Habitus der Überlegenheit daherkommt. Meine Reaktion auf ihre Argumentation war dann gern eine Rückfrage. »Wenn es nur das Wissen gäbe, wie könne man sich denn dann abends ruhig ins Bett legen und gut schlafen? Denn im Moment des Schlafens gibt man doch alle Kontrolle ab. Man kann nichts machen, wenn einem etwas widerfährt oder gar der Tod kommt. Und wie viele Menschen sind schon im Schlaf gestorben? Was es gäbe, wäre lediglich eine Wahrscheinlichkeit, dass sie die Augen am nächsten Morgen wieder öffnen werden.« Selbst kritische Geister konnten das nachvollziehen und waren in der Folge erschreckt: »Jetzt machen Sie uns aber Angst...« Nun wollte ich das nicht, wohl aber heilsam verunsichern. Denn ich bin davon überzeugt, wir haben unser Leben eben nicht in der Hand. Und es wird am Ende bei jedem einen Termin geben, der nicht im Kalender steht. Gerade in der letzten Zeit ist mir deutlich geworden, wie wenig wir unser Leben letzten Endes durchplanen können. Ein kleines Virus im fernen China reicht aus, um an den Festen unserer Welt zu rütteln. Glaubten wir bisher, Dinge langfristig organisieren zu können, so müssen wir uns jetzt im »Fahren auf Sicht« üben. Kreativität und Flexibilität sind gefragt. Und dazu täte uns eine große Portion Demut dem Leben und Gott gegenüber gut, unserem Leben, das mit einem Mal gar nicht mehr so sicher erscheint und immer unter dem Vorbehalt steht: »So Gott will und wir leben«. Was nebenbei der Bibel abgeschaut ist und im Jakobusbrief steht (Jakobus 4, 15). Wie die Bibel überhaupt kritisch unserem Versuch gegenüber ist, die Welt in den Griff zu bekommen. Das beginnt schon beim törichten Kornbauern, von dem Jesus erzählt, der glaubt, ein gesichertes Leben zu haben, wenn er nur genug in seine Scheunen packt, und das endet im Hebräerbrief, der lakonisch feststellt: Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern suchen die zukünftige. (Hebräer 13,14)

Was aber ist zu raten in Zeiten der Unsicherheit? Ich will es mit einem Beispiel verdeutlichen. Als ich zum ersten Mal an einer größeren Autobahnbaustelle vorbei musste, huschten die Absperrungen und Leitplanken so nah an meinem Auto vorbei, dass ich es mit der Angst zu tun bekam. Erst als ich mich dazu zwang, nach vorn zu schauen und nicht mehr an die Seite, wurde mein Blick frei, und ich konnte Mut fassen und kam schließlich auch gut durch. Auf unsere Situation angewandt: Nach vorn blicken und sich nicht durch jede Meldung vogelig machen lassen, halte ich für ein gutes Gebot der Stunde. Vertrauen haben und auf den schauen, der als einziger von sich sagen kann, dass er der Weg, die Wahrheit und das Leben ist. Und daran denken: Nicht alles liegt in unserer Hand, vieles geht nur so Gott will und wir leben.

Detlef Kipf

SCHWARZ
BÜROTECHNIK
Meisterbetrieb · Inhaber: Günter Jung
Verkauf · Reparatur · Dienstleistungen

Vertragspartner
UTAX
brother at your side
IDEAL

· Büromaschinen
Kopierer · Faxgeräte · Drucker
· Verbrauchsmaterial
· Bürobedarf

Poststraße 23 · 27474 Cuxhaven
Telefon 04721 554651 · Telefax 04721 554653

e-mail: info@schwarzbuerotechnik.de
internet: www. schwarzbuerotechnik.de

CORONAVIRUS UNTER VORBEHALT

Wegen der Corona-Pandemie sind Kreise und Veranstaltungen nur bedingt wieder möglich. Über aktuelle Entwicklungen und Änderungen informieren wir Sie über unsere Internetseite.
Internet: www.sankt-gertrud.net

Kraft, Liebe und Besonnenheit

Gemeinde, ja, unser Dasein überhaupt, wird von Beziehungen am Leben erhalten. Kontaktverbot, Abstandsregeln, Risikogruppen, kein Gesang – das hat uns hart getroffen.

Jedoch, es ist erstaunlich, mit wieviel Kreativität und Zugewandtheit auch in unserer Gemeinde der Kontakt miteinander gehalten wurde. Wir haben uns getragen gefühlt von den wöchentlichen Andachten auf der Gertrudseite, der Osterpredigt als Video, den Osterpräsenten an der Kirchenmauer, persönlicher Post aus dem Pfarramt. Gemeinsam mit der St. Petri-Gemeinde haben wir in ihrer viel größeren Kirche in Sicherheit Gottesdienste feiern können. Das Angebot, zur gleichen Zeit in unserer St. Gertrud-Kirche zu Stiller Andacht einzukehren, wurde auch gut angenommen – Predigttexte der Woche und etwas Schokolade hießen die Besucher willkommen.

Nach den Sommerferien wird es nun langsam wieder bunter!

Am **Sonntag, 30. August, 11 Uhr,** soll es losgehen mit dem Gottesdienst in St. Gertrud – mit Abstand und Maske bis zum Sitzplatz, ohne Gesang, aber miteinander! Dadurch, dass auch Emporen wieder genutzt werden dürfen, können ca. 50 Besucher am Gottesdienst teilnehmen. Ein Grund zur Freude – uns ist die Bedeutung dieser gemeinsamen Feier in den letzten Monaten so richtig klar geworden!

Auch die kleineren Gemeindegruppen, bis 15 Personen, können sich ab September wieder im Gemeindehaus treffen. Der große Gemeindesaal bürgt für ausreichend Abstand.

Große Gruppen wie das Männerfrühstück und der Gemeindenachmittag in Duhnen, der Gesellige Kaffeetreff und der Frühstückstreff werden sich auch weiterhin vorerst nicht treffen können: das Gebot, Abstand zu halten und Speisen nur verpackt zu offerieren, verhindert das. Umso schöner zu hören, dass per Post und Telefon viele Teilnehmer mit Anteilnahme, Trost und Ermutigung bestärkt werden.

Besonders getroffen hat es die Chöre, auch hier ist mit Proben per Videoschaltung und großräumig im Freien alles erdenklich Mögliche versucht worden, um die Stimmen zu erhalten. Wir hoffen, dass sie durchhalten – Musik im Gottesdienst berührt die Seele im Besonderen.

Dankbar für jeden kleinen Schritt, der uns wieder zueinander bringt, blicken wir zuversichtlich in die Zukunft. Mein Trauspruch aus 2. Timotheus 1,7: *Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit,* gilt mehr als je zuvor.

Doris Höfelmeier

Gemütliches Beisammensein beim Gemeindenachmittag – wann wird es wieder möglich sein?

Förderverein und Ehrenamtliche montieren Fahrradständer

Anfang Juli hat sich eine kleine Gruppe aus der Gemeinde zusammengetan, um Fahrradständer vor dem Gemeindesaal zu installieren. Schwere Betonfundamente wurden unter den Pflastersteinen eingebracht, mit denen die Fahrradständer verbunden sind. Damit gibt es jetzt eine Möglichkeit für mindestens zehn Fahrräder, diese sicher an die massiven Metallbügel anzuschließen. Die Fahrradständer und alle Baumaterialien wurden vom Förderverein St. Petri finanziert.

Wenn auch Sie helfen wollen unterstützen Sie uns: www.foerderverein-stpetri.de

Die Adresse, die es eigentlich nicht gibt

Das Pfarrhaus der Gemeinde St. Petri dürfte nach Abschluss der Renovierungsarbeiten bald bezogen sein. Dann wohnt Pastor Christ mit seiner Familie in dem über einhundert Jahre alten Gebäude. Aber wie lautet die korrekte Anschrift?

Viele Gemeindeglieder kennen die eigentlich richtige Anschrift gar nicht. Das Pfarrhaus liegt am Arno-Pötzsch-Platz. Allerdings gibt es die Adresse erst seit den Neunzigern und hat sich nicht überall herumgesprochen.

Das Gebäude-Ensemble aus Kirche, Gemeinderäumen, Küster- und Pfarrhaus befindet sich am Strichweg zwischen den Gebäuden mit der Nummer 40 und 42. Deshalb hat man sich früher damit beholfen, die Hausnummer 40A zu verwenden. Diese Hausnummer befindet sich weiterhin am Pfarrhaus, denn der Strichweg ist in Cuxhaven bekannt. Daher ist der Pastor der Gemeinde St. Petri auch zukünftig im Strichweg 40A zu finden.

Übrigens hat der Evangelische Jugenddienst im Küsterhaus dieselbe Hausnummer. Das kann schon mal zu Verwirrung führen.

Arno Pötzsch, Gemeindepfarrer an St. Petri (1938-56)

Lars Schlegel Küster und Hausmeister

Viele Gemeindeglieder kennen ihn schon als Vertretung für Herrn Sabzog, der mittlerweile in seinem verdienten Ruhestand ist: Lars Schlegel. Seit Mitte des Jahres ist er eingestellt auf der Stelle des Küsters und Hausmeisters.

Lars Schlegel sorgt dafür, dass die Kirche, der Gemeindesaal und das Pfarrhaus in einem guten baulichen Zustand bleiben. »Hier gibt es immer etwas zu tun«, so Schlegel. Im Objektmanagement kennt er sich aus. Er war schon für mehre-

Lars Schlegel mit Gerd, seinem Kater

re Gebäude in Cuxhaven zuständig, zuletzt für das Haus der Donner-Stiftung ganz in der Nähe der Kirche St. Petri. Bei seiner Aufgabe geht es nicht nur darum, den Rasen zu mähen oder defekte Glühlampen auszutauschen, sondern vor allem um den Werterhalt der Gebäude zu sichern. Dazu gehören die Überwachung und Instandhaltung der Gebäudetechnik und Bausubstanz.

Kirchenmusik / Kreise

Leider war es bis zur Drucklegung des Gemeindebriefs noch nicht möglich, eine Entscheidung über die geplanten Veranstaltungen und Kreise zu fällen.

Die zukünftigen Veranstaltungen entnehmen sie deshalb bitte der Tageszeitung, dem Flyer, den Plakaten und den Ankündigungen im Internet:
www.st-petri-cuxhaven.de

CORONAVIRUS UNTER VORBEHALT

Offene Kirche
z.Z. coronabedingt keine Öffnungszeiten

Taufgottesdienste sonntags 11 Uhr
Info über das Kirchenbüro

Andacht *für tot geborene Kinder*
Friedhofskapelle Ritzebüttel, 13 Uhr
4. September

Gospelchor *(s. St. Gertrud)*

Kirchenfreunde *(nach Absprache)*
Susanne Rüsch · Telefon 24424

Lektorengruppe *(nach Absprache)*
Kontakt über das Kirchenbüro

Verwaiste Eltern
Termine: Jutta Willms · Telefon 23830

Frauenkreis
Di 15–17 Uhr, Gemeindehaus
Wir informieren, wann es weiter geht
Jutta Willms · Telefon 23830

Konfirmanden
18.–20.9. Freizeit in Berensch
6.–8.11. KU Wochenende

Konfirmationen 2020

Obwohl Jürgen Köster schon zum 1. Juni seine Tätigkeit in Ritzebüttel beendet hat, ließ er es sich nicht nehmen, die 18 Konfirmanden, mit denen er im letzten Jahr viele tolle Erlebnisse geteilt hatte, bis zum Schluss zu begleiten. Nachholtermine für die wegen Corona im Mai abgesagte Konfirmation waren der 11. und 12. Juli. Wegen der Personenbegrenzung in der Martinskirche wurde beschlossen, die Einsegnung der Konfirmanden in sechs Etappen (jeweils drei Konfirmanden mit Angehörigen pro Gottesdienst) durchzuführen – ein regelrechter Marathon für die Küster, die Kirchenvorstände, die Lektorin, den Musiker und den Pastor!

Dennoch gelang es, diese ungewöhnliche Konfirmation zu einem denkwürdigen und würdigen Erlebnis für die Familien zu machen, nicht zuletzt durch die frische und moderne musikalische Gestaltung der Gottesdienste, an deren Ende alle Anwesenden mit dem Rat »Probier's mal mit Gemütlichkeit« in einen sonnigen Konfirmationstag und auf den Weg als »Erwachsene vor Gott« entlassen wurden.

Unter normalen Umständen wäre die Musik von der Kirchenband **»Go(o)d News«** gestaltet worden, aber in Coronazeiten sind Bandproben seit dem Lockdown nicht möglich gewesen, und so übernahm Stefan Kirchhoff, der Leiter der Kirchenband, die Aufgabe alleine.

Die Band befindet sich momentan im Neuaufbau und bereitet sich darauf vor, in Kürze wieder aufzutreten. Der nächste Einsatz ist geplant am **6. September** zur Einführung von Stefan Bischoff, mit dem auch ein konzertanter Gottesdienst am **4. Oktober** in Vorbereitung ist. Diesen Termin sollte man sich jetzt schon vormerken!

Stefan Kirchhoff

Ein Wort des Dankes

Für alle Aufmerksamkeiten in Wort und Schrift, alle Geschenke in fester und flüssiger Form, für alle guten Worte und Segenswünsche möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Und wenn Corona vorbei ist, wird nochmal richtig gefeiert!

Jürgen Köster

Stefan Bischoff wird am 6.9. als Pastor in der Martinskirche eingeführt.

Liebe Cuxhavenerinnen und Cuxhavener,
heute möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Einige kennen mich ja vielleicht noch aus meiner Zeit in Lüdingworth. Aber von vorne:

Aufgewachsen sind meine Frau Katja und ich in Ritterhude (im Kreis Osterholz). Durch unsere Eltern sind uns die Geschichten der Bibel und der Glaube an Gott von klein auf vertraut. Nach meinem Studium in Münster und Tübingen (1990–1997) arbeitete ich drei Jahre lang als Jugendreferent sehr gerne mit Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlich Mitarbeitenden in Rhade (bei Zeven).

Im Vikariat lernte ich viel bei Pastor Michael Hartlieb in Altenbruch und im Predigerseminar Celle (2000–2003). Schon in meiner ersten Ge-

meinde in Lüdingworth (2003–2012) war es mir ein großes Anliegen, Bewährtes mit Neuem zu verbinden. Dabei ist mir die Musik in der Kirche sehr wichtig. Wie schön, dass die Martinskirche auch in technischer Hinsicht so gut ausgestattet ist!

Zur Zeit lebe und arbeite ich noch in Hesel bei Leer in Ostfriesland. Hier freue ich mich immer sehr, wenn die unterschiedlichen Generationen etwas gemeinsam machen. Die unterschiedlichen Stile und Anliegen erlebe ich dabei als bereichernd – wie in einer großen Familie.

Dass die Martinsgemeinde so intensiv mit den Nachbargemeinden, Institutionen, Schulen und Vereinen in der Stadt zusammenarbeitet, beeindruckt mich sehr. Was für ein Segen, dass sich so viele für die Menschen vor Ort engagieren – ganz besonders auch durch die Kindertagesstätten. Ich habe großen Respekt davor, was Jürgen Köster, der Kirchenvorstand und die Mitarbeitenden in den letzten Jahren alles gemacht und erreicht haben. Es ist mir eine Ehre, mich nun hierbei mit einzubringen und diese Arbeit weiterzuführen.

Dass Katja und ich im September wieder nach Cuxhaven ziehen können, empfinden wir als ein Riesen-Geschenk. Schon die ersten Gespräche dafür taten richtig gut: So viel vertraute Gesichter und Namen! Auf die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen freue ich mich schon sehr. Cuxhaven ist ja nicht nur die Heimat unserer Kinder Micha (22) und Matthis (19). Auch für uns ist das Gefühl »nach Hause zu kommen« bei diesem Umzug ganz stark. Nun dürfen wir wieder »dort leben und arbeiten, wo andere Urlaub machen«.

Dabei muss ich an ein Plakat denken, das ich beim Aufräumen in den Händen hatte. Katja hatte es für den Schaukasten in Lüdingworth gestaltet: »Suchet der Stadt Bestes – und betet für sie!« (Jer. 29, 7). In diesem Sinne …

Ihr / Euer Pastor Stefan Bischoff

Adventsmusik in Coronazeiten

Wie alles in diesem Jahr, muss auch die Adventsmusik 2020 anders geplant werden als sonst. Keiner weiß, wie die Lage im Advent sein wird. Daher kann nur das angeboten werden, was im Kirchraum kein Infektionsrisiko birgt. Das heißt leider die Absage der beliebten Chorkonzerte vom Gospelchor »Faith, Hope & Love«, des »Petersburger Knabenchores«, vom «Vocalensemble Harmonie«, »taklos«, »Jazzline« und dem »Kreis für Alte Musik St. Gertrud«. Wir werden sie vermissen! Hoffen wir, dass sie 2021 wieder auftreten dürfen!

Was momentan verantwortbar ist, sind Instrumentalmusiken. Dabeisein kann ein Blasinstrument oder ein/e Solosänger/in mit ausreichend Abstand zum Publikum. Umso dankbarer bin ich, hier bereits die ersten drei Adventsmusiken ankündigen zu dürfen. Weitere folgen im nächsten Gemeindebrief.

Sa 28.11. **Eröffnungskonzert**
Maren Krüger und ihre Schüler/innen
Blockflöte mit Orgel/epiano.

Di 1.12. **Der andere Advent**
Birgit Berends (Blasinstrument)
Stefan Kirchhoff (Gitarre)

Do 3.12. **Adventliches mit Akkordeon**
Norbert Balzer (Akkordeon mit Playback)

Die Konzerte beginnen um **18 Uhr** und sind auf 30 Minuten ausgelegt. Die Platzzahl ist voraussichtlich begrenzt. Wir bitten um Beachtung der dann geltenden Abstands-, Hygiene- und Dokumentationsregeln. Genaueres dazu wird im Vorfeld in der Presse bekannt gegeben. Der Eintritt ist frei.

Pastorin Maike Selmayr

Veranstaltungen mit Pastorin Selmayr

Friedensgebet in der Martinskirche
freitags 18 Uhr: im September, 2. u. **30. Okt., 6.** u. **20. Nov.**

Urlauberseelsorge – auch für Einheimische

Gottesdienste mit den Kurpastoren finden **bis 31.10.** in der St. Petri Kirche statt: **sonn- und feiertags 17 Uhr**

Die Kapelle ist zum »stillen Gebet« geöffnet: **sonntags 11–13 Uhr;**
Di.-Sa. 17-19 Uhr: 1.-12.9., 6.-24.10.
Di.-Sa. 10:30-12:30 Uhr: 15.9.-3.10., ab 27.10.

Bitte bringen Sie einen Mund-Nasenschutz mit. Auf Grund der Größe sind in der Kapelle nach den Abstands- und Hygienevorschriften Veranstaltungen bis auf Weiteres nicht möglich.
Änderungsangaben entnehmen Sie bitte der Homepage:
www.urlauberseelsorge-cuxhaven.net
Dort finden Sie zum download:

- Audio-Andachten für Erwachsene und Kinder
- Video-Gottesdienste/-Pilgerweg
- Andachtshefte

Kontakt

Pastorin Maike Selmayr
Hinter der Kirche 18a, 27476 Cuxhaven,
04721-6642799
Maike.Selmayr@evlka.de

Gitarrenkreis
mittwochs 18–19.00 Uhr
S. Marx · Telefon 04723-5001859

Meditationskreis
2. u. 4. Mittwoch im Monat, 17 Uhr (neu)
Monika Grau · Telefon 6987188

CORONAVIRUS UNTER VORBEHALT

Bei Drucklegung finden folgende Kreise NOCH NICHT statt:

Gymnastikkreise
montags 11-12 Uhr
donnerstags 10-11 Uhr Renate Kuras

Gesprächskreis für Frauen
2. u. 4. Montag im Monat, 18.30 Uhr
in Kooperation mit EEB
Rosemarie Burghardt und Team

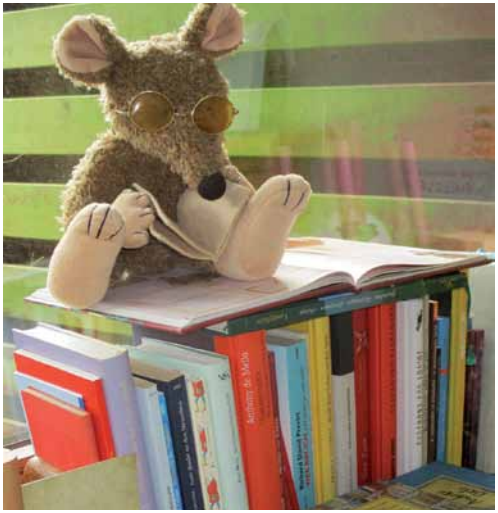
Seniorenkreis
jeden 3. Freitag im Monat, 15 Uhr
Inge Bühner und Team

Blockflötenkreis
dienstags 16.15-17.15 Uhr
A. Bornemann · Telefon 46184

Seniorenfrühstück
Jeden 1. Freitag im Monat, 11 Uhr
Diakonisches Werk

Kreis für Alte Musik St. Gertrud
donnerstags 19.00 Uhr
E. Bornemann · Telefon 46184

Zusammenrücken in schwierigen Zeiten



Zeit zum Lesen war ja schon, aber die Möglichkeit zum Austausch darüber fehlte doch …

Seit dem Jahre 2000 gibt es unseren Literaturkreis. Wir begeisterten Leserinnen treffen uns in der Regel am letzten Freitag im Monat zum Gespräch über eine Lektüre, die wir vorher gemeinsam ausgesucht haben. Eine Leitung haben wir nicht, aber natürlich brauchen wir jemanden, der Termine koordiniert, eine Liste der Teilnehmerinnen führt und später Abwesende über die nächste Lektüre informiert. Das macht bei uns Frau Hackmann. Ich schließe den Raum auf, den wir in St. Petri bekommen konnten, das ist seit vielen Jahren der Gemeindesaal. Dann kam Corona und nichts ging mehr.

Vier Monate Pause. Die Lockerungen kamen langsam, Treffen in Gemeinderäumen sollten wieder stattfinden können, unter Einhaltung der Hygienevorschriften. In St. Petri war das leider nicht möglich. Nun zeigte sich, wie gut es ist, dass wir im Verbund der fünf Innenstadtgemeinden zu Hause sind. Die Emmausgemeinde antwortete auf unsere Anfrage: »Sie können kommen!«

Und so trafen wir uns am 3. Juli nach der langen Pause, fröhlich und erleichtert mit NA-MU-SCHU im Emmausgemeindesaal. Der nötige Abstand wurde mit Zollstock ausgemessen, ein Fenster geöffnet, damit für die nötige Frischluftzufuhr gesorgt war, dann konnten wir Platz nehmen, die Maske abnehmen und uns über unsere letzte Lektüre austauschen. Im zwanzigsten Jahr unseres Bestehens war es Literatur aus Afrika: »Alles zerfällt« von Chinua Achebe.

Unser Kreis ist nicht zerfallen und trifft sich hoffentlich noch oft, wo auch immer.

Liesel Schmelzkopf

Gott sei Dank

Endlich, könnte man denken, ist die 'kirchenlose Zeit' in Emmaus vorbei. Ja, ab **2.08.** feiern wir wieder Gottesdienst in Emmaus am 1. Sonntag des Monats. Und auch Sonntagsandachten am 3. Sonntag des Monats. Der Kirchenvorstand hat es so beschlossen, weil die Infektionszahlen zurückgegangen sind und es verantwortbar ist, wieder in der alten Gemeinschaft zusammenzukommen.

Und doch kommt uns das Feiern eines Gottesdienstes nicht so richtig vor. Kein Singen, Abstand halten, Maske tragen beim Ein- und Ausgang. Und so vieles mehr.

Aber wir können wieder zusammen sein. Die Kirche ist wieder Kirche und nicht 'zweckentfremdet' als Besprechungsraum mit weit auseinander stehenden Stühlen und Tischen. Darum: kommen Sie trotzdem und feiern Sie mit uns. Wir freuen uns auf Sie.

Hermann Herbrig

Neue Leitung der Kita

Isabell Schriever freut sich auf ihre neue Aufgabe als Leiterin der Kindertagesstätte.

Isabell Schriever ist das neue Gesicht im Leiterbüro der Kindertagesstätte. Unbekannt ist sie nicht. Sie arbeitet bereits seit 2012 als Erzieherin in der Einrichtung. Die 33-jährige Mitarbeiterin hat ihre Ausbildung 2006 in Bremerhaven abgeschlossen und danach die Leitung einer Hortgruppe in Spaden übernommen. Seit 2018 hat sie berufsbegleitend ein Fernstudium aufgenommen im Fach Frühpädagogik, das sie mit einem Bachelor 2021 abschließen wird.

Isabell Schriever hat die Arbeit vor Ort intensiv kennengelernt und bringt das Wissen nun in die Leitung der Einrichtung ein: »Darin sehe ich eine Chance, und es ist zugleich eine Herausforderung für mich, nun auch leitend Schwerpunkte zu setzen und bei neuen Zielsetzungen alle mitzunehmen«.

Die Stelle hat sie zum 1. Juli angetreten in schwierigen Zeiten. Corona bestimmt den Erziehungsalltag. »Von Erziehung kann im Moment eigentlich nicht die Rede sein«, so Isabell Schriever. »Die Kinder treffen sich in festen Gruppen, das Essen muss angereicht werden, das Außengelände ist für die Gruppen fest abgezirkelt und die Freiheit des Lernens ist dadurch eingeschränkt. Dennoch war es eine große Freude unter den Kindern als wir wieder öffnen konnten. Die Kinder waren förmlich ausgehungert nach Begegnungen mit anderen Kindern. Da gab es keine Eingewöhnungs- und Ablösephase.«

Etwa 80 % der Kinder kommen aus Familien mit einem Migrationshintergrund. Für die Kinder gehören die Unterschiede in den Kulturen zum Alltag. »Bei Elterngesprächen unterstützen uns Dolmetscher. Dabei werden wir auch gut von unserem Träger unterstützt«, betont die neue Leiterin, die in der multikulturellen Zusammensetzung der Kinder eine Chance für die pädagogische Arbeit sieht. Und wenn es mal nicht um Kita geht, ist Isabell Schriever sehr gesellig unterwegs, engagiert sich im Schützenverein ihres Heimatortes und ist dort als Jugendwartin auch für den Nachwuchs zuständig.

Hans-Christian Engler

Filmgottesdienst Sonntag, 25.10., 18 Uhr

Es gibt sie noch. Flüchtlinge, die mit dem Boot über das Mittelmeer Europa zu erreichen versuchen. Erfolglose Rettungaktionen fokussieren unseren Blick erneut auf verzweifelte Menschen.

Ein mehrfach ausgezeichneter Spielfilm zeigt das moralische Dilemma, in das Retter geraten, wenn sie mit der Situation eines havarierten Flüchtlingsbootes konfrontiert werden. Wie gehen wir mit dem vor Augen stehenden Leid um?

Der Spielfilm wird in Ausschnitten gezeigt. Texte und Musik werden Szenen gegenübergestellt. Auf ein geselliges Beieinandersein danach muss leider verzichtet werden. Auch sind die Plätze nach den geltenden Abstandsregeln in der Kirche begrenzt.

Zeit für Kirche

Zur Feier von Gottesdiensten beachten Sie immer die aktuellen Pressemitteilungen. Als öffentliche Versammlungsstätten unterliegen unsere Kirchen den Anforderungen zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus.

		St. Gertrud	St. Petri	Emmaus	Martin	Gnaden
September	**6. September** 13. So. n. Trinitatis	11 Uhr M.Christ	9.30 Uhr St. Petri M. Christ	11 Uhr Andacht Lektoren	15 Uhr Martin Einführung S. Bischoff, J. Meyer-Möllmann	
			17 Uhr St. Petri »Das aktive und das kontemplative Leben« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Kurpastorin Dr. Rüttgardt			
	13. September 14. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	10.30 Uhr Konfirmation St. Petri M. Christ		10 Uhr Martin S. Bischoff	
			17 Uhr St. Petri »Das dreifache Liebesgebot« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Kurpastorin Dr. Rüttgardt			
	20. September 15. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr Frauensonntag Lektoren	10 Uhr Martin M. Selmayr	
			17 Uhr St. Petri »Leben – Lebensraum und Lebenssinn« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Lektor Prystav			
	27. September 16. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	11 Uhr Emmaus H.-C. Engler		10 Uhr Martin S. Bischoff	
			17 Uhr St. Petri »Wie ein Baum gepflanzt an Wasserbächen« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · M. Selmayr			
Oktober	**4. Oktober** Erntedank	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr S. Marx Familiengottesdienst	10 + 11 Uhr Martin S. Bischoff	
			17 Uhr St. Petri »Was ist der Mensch?« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · M. Selmayr			
	11. Oktober 18. So. n. Trinitatis	11 Uhr M. Christ	9.30 Uhr St. Petri M. Christ		10 Uhr Martin S. Bischoff	
			17 Uhr St. Petri »Gebrauchsanweisung für ein gutes Leben – 10 Gebote!« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Kurpastor J. Löber			

Zeit für Kirche

Zur Feier von Gottesdiensten beachten Sie immer die aktuellen Pressemitteilungen. Als öffentliche Versammlungsstätten unterliegen unsere Kirchen den Anforderungen zum Schutz vor Neuinfektionen mit dem Corona-Virus.

	St. Gertrud	St. Petri	Emmaus	Martin	Gnaden
18. Oktober 19. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr D. Kipf	11 Uhr Andacht Lektoren	10 Uhr Martin H.-C. Engler	
		17 Uhr St. Petri »Was ziehe ich heute an? ... Den neuen Menschen!« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Kurpastor J. Löber			
25. Oktober 20. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	10 Uhr Martin S. Bischoff			18 Uhr H.C. Engler Filmgottesdienst
		17 Uhr St. Petri »Der Sonntag – Energieraum für Leib und Seele!« Gottesdienst der Urlauberseelsorge · Kurpastor J. Löber			
31. Oktober Reformationstag	17 Uhr St. Petri M. Selmayr			10 + 11 Uhr Martin S. Bischoff	
November **1. November** 21. So. n. Trinitatis	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr H.-C. Engler	10 Uhr Martin S. Bischoff	
8. November Drittl. S. i. Kirchenjahr	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr St. Petri M. Christ		10 Uhr Martin M. Selmayr	
15. November Volkstrauertag	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr Andacht Lektoren	10 Uhr Martin S. Bischoff	
18. November Buß- und Bettag	19.30 Uhr St. Petri M. Christ, D. Kipf				
22. November Ewigkeitssonntag	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr M. Christ	11 Uhr H.-C. Engler	9.30 + 11 Uhr Martin S. Bischoff, M. Selmayr	
29. November 1. Advent	11 Uhr D. Kipf	9.30 Uhr St. Petri M. Christ		10 Uhr Martin M. Selmayr	

Von Herzen!
Der Johanniter-Pflegedienst.

Mit Sachverstand, Erfahrung und Engagement.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Johanniter-Pflegedienst Cuxhaven
Am Querkamp 10, 27474 Cuxhaven
Telefon 04721 591950
pflegedienst.cuxhaven@johanniter.de
www.johanniter.de/pflegedienst-cuxhaven

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

E. STÜRCKEN

Holzbau
Ortsallee 8
27607 Geestland-Krempel
Fax (04707) 1280
Telefon (04707) 284

Tischlerei
Am Querkamp 29
27474 Cuxhaven
Fax (04721) 22939
Telefon (04721) 22927

»Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord…«

Das Kreuzfahrtschiff 'Mein Schiff 3' lag wochenlang coranabedingt mit über 1000 Menschen an Bord in Cuxhaven fest.

An den Lagerfeuern meiner Jugendzeit haben wir dieses Lied oft gesungen. Es klang immer so schön abenteuerlich. Das ist sehr lange her, aber mir fielen diese Zeilen ein, nachdem ich mit Seemannsdiakon Martin Struwe über »Mein Schiff 3« und seine Erfahrungen an Bord gesprochen hatte. Das Havariekommando hatte ihn als Fachberater für psychosoziale Notversorgung um Hilfe gebeten, weil es Schwierigkeiten an Bord gab. Mit seinen Mitarbeitern von der Seemannsmission war er an Bord gewesen.

Die wochenlange Liegezeit des Schiffes am Steubenhöft war ja auch Gesprächsthema in der Stadt gewesen. Bringen die uns jetzt Corona? Was ist da los an Bord? Im Interview mit Thomas Sassen, das am 4. Juli 2020 in den »Cuxhavener Nachrichten« erschien, sagte Herr Struwe dazu: »Das war etwas Einmaliges in meinem Berufsleben«.

Wie begegnet man eingesperrten Menschen, die ohne Beschäftigung in Todesangst vor dieser Krankheit wie erstarrt waren? Erstarrung und Angst verließen sie auch nicht, als alle Besatzungsmitglieder zweimal auf Corona getestet waren und die kleine Gruppe der Infizierten von Bord in ein Krankenhaus gebracht wurden. Wie nimmt man in solcher Situation Menschen die Angst?

Kreuzfahrtschiffe sind ja reich ausgestattet mit Fitnessräumen, Schwimmbädern, Kino- und Theatersälen. Manche haben auch Büchereien. Aber diese Möglichkeiten zur Ablenkung waren coronabedingt alle geschlossen. Auf sich gestellt, allein in den Zimmern mit Menschen, die sich fremd waren, verloren die Tage ihre Struktur. Das Internet, in gewöhnlichen Zeiten die »Brücke nach Hause«, funktionierte nur sehr eingeschränkt als die Helfer an Bord kamen. Außerdem waren viele der Menschen an Bord keine Seeleute, die es ja einigermaßen gewohnt sind, lange ohne Landgang auf See zu sein. Viele waren Hotelfachleute aus dem Gastgewerbe, der Physiotherapie, Musiker und Unterhaltungsfachleute, die auf Zeit an Bord waren, es auch normalerweise immer wieder verlassen konnten. Die waren aus ihrer Lebens- und Berufsplanung geworfen. Das Notfallteam an Bord wusste: Es muss wieder eine Art Ordnung in den Tag der Menschen kommen, damit sie das Zutrauen ins Leben nicht verlieren. Sie richteten eine tägliche Sprechstunde ein, das Bordfernsehen wurde wieder aktiviert, ein Coronaüberlebender sprach per Video zu ihnen, erklärte die Krankheit, jemand bot Yogaübungen an Deck an, ein Gottesdienst wurde gefeiert. Vor allem gingen sie jeden Tag alle »Straßen« an Bord ab, sprachen die Leute an, fragten nach ihrem Ergehen und nach Wünschen. An einer Art Dienstkleidung waren sie zu erkennen und man kannte sie auch bald. Auch das war ein Stück Rückkehr in die Normalität. Dann gab es die Aktion mit der Schokolade, die half sehr, weil die Eingeschlossenen nun wussten: »Da draußen sind Menschen, die fühlen mit uns!« Die nun auf dem Schiff Verbliebenen warten darauf nach Hause zu kommen.

Ich glaubte bisher, es sei leicht jeden Ort der Welt jederzeit besuchen zu können, Zeit und Geld vorausgesetzt. Corona hat mir beigebracht, dass dies doch sehr kompliziert und ungewiss werden kann.

Liesel Schmelzkopf

Für Seemannsdiakon Martin Struwe und seinem Team enden mit dem Ablegen des Kreuzfahrtschiffes anstrengende 'Ausnahmewochen'.

Wir vermitteln Immobilien

Baumann Immobilien GmbH
Immobilienmakler & Sachverständiger

Am Wattenweg 2
27476 Cuxhaven
Tel.: 04721 690 99 0

baumann-immobilien-cuxhaven.de
sachverstaendiger-cuxhaven.de

Der beste Weg Ihre Immobilie erfolgreich zu verkaufen

Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen. Wer seine Immobilie verkaufen möchte, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir beraten und begleiten Sie von der qualifizierten Preiseinschätzung bis zum erfolgreichen Vertragsabschluss.

Wir sind Ihr kompetenter Berater vor Ort in allen Immobilienfragen.

Nicht nur Auswendiglernen, sondern das gemeinsame Erleben prägt den heutigen Konfirmandenunterricht.

Konfirmandenunterricht anders

»Klaus! Wie lautet das dritte Gebot?« Klaus springt sofort von seinem Stuhl auf. Der Pfarrer fragt ausgerechnet ihn! Dabei ist Klaus immer noch unsicher. Er war nie besonders gut darin, die Gebote und die dazu gehörigen Erklärungen aus Luthers Katechismus auswendig zu lernen. In der Schule ging es ihm genauso. Sein Gesicht läuft rot an, als ob er dabei erwischt wurde, etwas ausgefressen zu haben. »Das dritte Gebot...«, stammelt er, »es heißt...« »Nun? Hören wir heute noch etwas?« Der Pfarrer ist bekannt für seine Strenge. »Du sollst den Feiertag heiligen«, platzt es aus Klaus heraus und er hofft, dass es sich dabei wirklich um das dritte Gebot handelt.Der Gesichtsausdruck des Pfarrers ändert sich nicht. War es richtig oder doch falsch?

Gärtnerei Wessel
Vorwerk 6
Telefon 2 22 58
info@gaertnerei-wessel.de
Gartenpflege, Grabpflege, Grabneu- und -umgestaltung
Trauerfloristik und mehr …

Seit 1902
Über 110 Jahre Familientradition
GERLING
Bestattungen
Wir geben Ihnen die Zeit zur Trauer, beraten Sie umfassend und führen die Bestattung nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen aus.
Telefon 04721-37464
www.gerling-bestattungen.de
Schillerstraße 48 · 27472 Cuxhaven
Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen. Vorsorge und Beratung.

Klaus überlegt kurz, ob er nicht noch schnell ein anderes Gebot nennen sollte, falls es das falsche war. Der Pfarrer lässt Klaus nicht vom Haken: »Und wie lautet die Erklärung dazu?« Es kostet Klaus viel Anstrengung, um sich zu konzentrieren: »Äh..., wir sollen Gott fürchten und lieben, dass wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern es heilig halten, gerne hören und lernen.« »Das ist richtig«, stellt der Pfarrer fest, aber Klaus weiß nicht, ob der Pfarrer wirklich zufrieden mit ihm ist. Verunsichert und zögerlich setzt Klaus sich wieder.

So oder so ähnlich sahen die typischen Szenen im Konfirmandenunterricht vor einigen Jahrzehnten aus. Solche Abfragen im Unterrichtsstil, wie er zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts üblich war, gibt es im heutigen Unterricht nicht mehr. Heute heißen die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch nicht mehr Klaus oder Monika, sondern Steewen und Chiara. Damals wurde viel auswendig gelernt. Es schien so, dass es häufig nicht darauf ankam, dass man etwas verstanden hatte, sondern dass man es repetieren konnte. Allerdings profitiert die heute reifere Generation davon, dass sie viele Texte aus dem Gedächtnis aufsagen kann. Ältere Menschen kennen noch den Psalm 23 und andere zentrale Texte auswendig.

Heute ist das primäre Ziel den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen mit dem Glauben zu machen. Es gibt Unterrichtsinhalte, wo es ganz klassisch um Wissensvermittlung geht. Wir lesen biblische Geschichten, beschäftigen uns mit dem Glaubensbekenntnis, mit der Bedeutung des Abendmahls, mit Gott, Jesus und dem Heiligen Geist. Aber da sind auch viele andere, eher spielerische Unterrichtsformen, die ein Lernen auf verschiedenen Ebenen ermöglicht – auf der Ebene des Handelns, des Fühlens, des Verstehens und des Miteinanders in der Gruppe und natürlich mit den Teamern. Die Teamer sind ein wichtiges Bindeglied, an denen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden orientieren, wie sie selbst ein aktives Glied ihrer Gemeinde werden können. Hören und Lesen, Spielen und Singen, Schweigen und Lachen. So vielschichtig ist heute der Konfirmandenunterricht. Das alles ohne Angst, dass man irgendetwas nicht versteht oder irgendetwas nicht schafft.

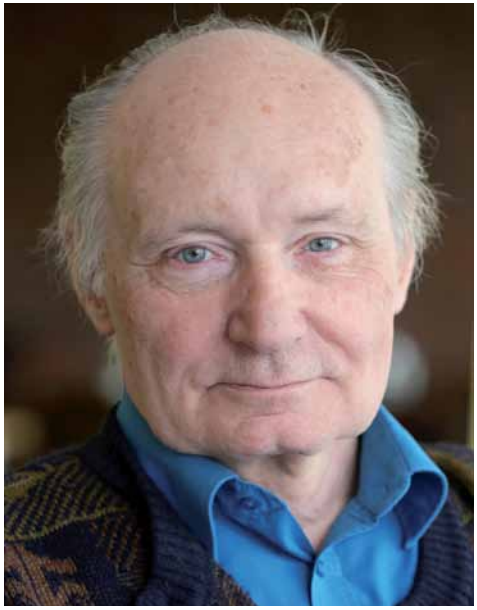
Und wie sieht es in Corona-Zeiten aus? Die Gesamtstunden wurden reduziert, der Themenplan angeglichen und die Hygienevorschriften werden eingehalten. Vieles geht im Moment leider nicht. Es darf nicht gesungen werden, Partner- und Gruppenarbeit sind kaum möglich und viele Spiele kommen für den Konfi-Unterricht nicht mehr in Frage. Und wie kommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden damit zurecht? Sie nehmen es so hin, wie es ist. und zeigen sich erstaunlich geduldig. Aber um eine Sache haben einige Konfis schon gebeten: »Erzählt uns nicht, was wir bedauerlicherweise jetzt nicht machen können! Sagt uns, was geht! Wir wollen einen möglichst normalen Konfirmandenunterricht!«

Marcus Christ

West APOTHEKE
Wolfgang Kuhn e.K.
Beethovenallee 36 · 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 7971-0
Fax (04721) 7971-71
freecall 0800-9378276

NordWest APOTHEKE
Wolfgang Kuhn e.K.
Wagnerstraße 22 · 27474 Cuxhaven
Telefon (04721) 39998-0
Fax (04721) 39998-18

Bei uns ist Ihre Gesundheit in guten Händen!



Der Kirchenkritiker Eugen Drewermann über Corona, Religion und Überwachung in einem epd-Gespräch mit Holger Spierig. Der Theologe wurde am 20. Juni 80 Jahre alt.

Wir brauchen eine Perspektive über die Endlichkeit hinaus

In der Corona-Krise wird nach den Worten des Kirchenkritikers Eugen Drewermann vielen Menschen die eigene Sterblichkeit bewusst. Im Gespräch mit dem **Evangelischen Pressedienst (epd)** warnt der katholische Theologe davor, Ärzte zu Ersatzgöttern zu machen. Auf Ängste, Verzweiflung und Sinnsuche könne eher die Religion als die Naturwissenschaft Antworten geben, meint der Psychoanalytiker und Buchautor, dem wegen seiner kirchenkritischen Haltung Anfang der 90er-Jahre die Predigt- und Lehrerlaubnis entzogen wurde und der 2005 aus der katholischen Kirche austrat.

Herr Drewermann, normalerweise halten Sie fast jede Woche einen Vortrag. Wie hat sich Ihr Leben in Corona-Zeiten verändert?
Zu mir kommen weiter Leute, die Hilfe brauchen in dieser Zeit, manchmal unter enormem Druck. Menschen, die zum Beispiel darunter leiden, dass sie ihre eigenen Angehörigen, die im Sterben liegen, nicht besuchen können. Für solche Themen brauchen wir Räume, um zu sprechen. Und die möchte ich offenhalten. Medizin ohne Seelsorge steht in Gefahr, die Menschen von außen wahrzunehmen, als Fälle der Gesundheitspolitik. Sie sind aber Individuen mit einer eigenen Sicht auf ihr Leben.

Wie bewerten Sie die derzeitige Debatte um die Corona-Maßnahmen?
Ich sehe, dass wir eine Pflicht bekommen könnten, jederzeit für den Zugriff des Staates beobachtbar, kontrollierbar, verfügbar zu sein. Es gibt bereits eine digitale Gesichtserkennung, die total sein soll. Es gibt schon lange die totale Kontrolle der Handys und Smartphones. Zum Nachvollzug aller Begegnungen sollen nun auch über Whatsapp sämtliche Kontakte nachprüfbar werden.

Seit 30 Jahren wird das Recht auf die Privatsphäre Schritt für Schritt ausgehöhlt: Vorratsdatenspeicherung gegen Kriminelle, allerorts Überwachungskameras gegen Terroristen, zudem die Dauerausspähung der Geheimdienste. Dahinter könnte ein Gesamtkonzept stecken, das nicht einmal George Orwell, der mit »1984« schon im Jahr 1949 vor einem totalen Überwachungsstaat gewarnt hat, in diesen Ausmaßen hat ahnen können. Das alles gründet in einer Angst, mit der man Macht gewinnt auf Kosten der Freiheit und eine Sicherheit verspricht, die mit einer Fülle von Maßnahmen Entfremdung statt Geborgenheit erzeugt.

Wohin führt das?
Wir bauen an einer Gesellschaft, in der der vollkommene Ausfall einer religiösen Sinnfindung dahin treibt, die Endlichkeit unseres Daseins nicht aushalten zu können. Menschen, die nur das isolierte Leben kennen, werden sich mit aller Energie daran klammern und unter Hoffnung einzig die Verlängerung ihrer irdischen Existenzen um jeden Preis verstehen. Dann müssen Ärzte die Rollen von Göttern in Weiß spielen und die Gesellschaft hofft, die Politik kommt in die Pflicht, den Menschen vor der Natur zu bewahren. Die natürliche Tatsache unserer Sterblichkeit erscheint dann als ein Skandal, gegen den wir die vermeintliche Allmacht und das Allwissen der Gesellschaft setzen müssen.

Welche Rolle spielt die Religion bei dem Umgang mit der Pandemie?
Das wirkliche Problem scheint mir in dem Ausfall von Transzendenz zu liegen, in dem Ausfall einer Hoffnung auf Unendlichkeit. Das hat mit dem Teufelskreis rein naturwissenschaftlicher Betrachtung der Wirklichkeit zu tun: Naturwissenschaft muss methodisch jeden Gedanken ausklammern, der nicht empirisch beobachtbar und messbar ist. Doch was den Menschen ausmacht in seiner Angst, in seiner Verzweiflung, in seiner Sinnsuche, ist etwas ganz anderes.

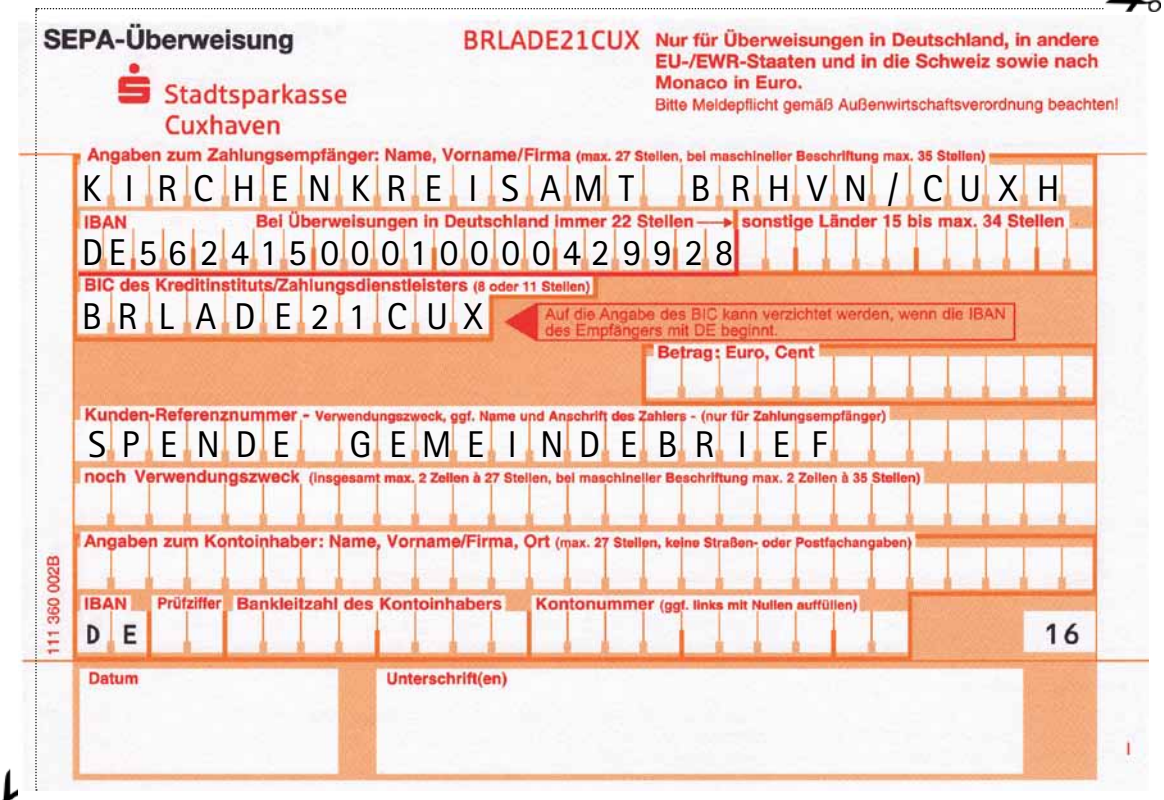
Deshalb brauchen wir Religion: Wir brauchen eine Perspektive über die Endlichkeit hinaus. Sonst werden wir genau das machen, was wir jetzt wie hysterisch tun: die gesamte Bevölkerung vor der bloßen Möglichkeit, dass eine Corona-Infektion im Einzelfall tödlich verlaufen kann, unter allen Umständen zu bewahren. Wir erheben damit Gesundheitspolitik zu einer neuen unbedingten Gesellschaftspflicht. Wir müssen uns einfügen in ein Gesundheitsprogramm, das sich aus seiner Angst heraus totalisiert und im Kampf gegen die Endlichkeit selbst verunendlicht.

Was steckt hinter dieser Angst?
Wir können mit der simplen Tatsache, sterblich zu sein, nicht wirklich leben. Wir erwarten von den Ärzten, dass sie Gott ersetzen, als wenn sie allmächtig wären. Ich höre Ärzte oft sagen: Das überfordert uns, wir haben keine Sinn-Antworten, wir können Leben nicht verlängern, wir können vielleicht ein wenig Schmerz lindern oder das Todesdatum etwas hinauszögern. Aber wir sind am Krankenbett oft genauso hilflos wie die Patienten, aber eben das macht uns als Menschen aus, damit gehen wir um. Wir sollten also lernen, auf Gott zu vertrauen, in dessen Händen unser Leben liegt, um uns nicht selber mit gottähnlichen Ansprüchen zu überfordern. Weise werden, heißt sterben lernen. Doch uns weist man an, bedingungslos um unser irdisches Dasein zu kämpfen, als wäre es nicht ein Geschenk, sondern ein Rechtsanspruch. Diese Unwissenheit trägt selbst krankhafte Züge.

Danke für Ihre Spende

Unsere Werbeeinnahmen sind nicht kostendeckend, um den Gemeindebrief vollständig zu finanzieren und an alle Haushalte zu verteilen, so sind wir regelmäßig auf Ihre Unterstützung angewiesen.

Wenn Sie uns eine Spende für den Gemeindebrief zukommen lassen wollen, füllen Sie bitte die SEPA-Überweisung aus und schneiden Sie diese bitte mit einer Schere längs der beiden punktierten Linien auf dem Überweisungsträger aus.


SEPA-Überweisung
BRLADE21CUX
Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!
Stadtsparkasse Cuxhaven
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
KIRCHENKREISAMT BRHVN/CUXH
IBAN Bei Überweisungen in Deutschland immer 22 Stellen → sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
DE56241500010000429928
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
BRLADE21CUX
Auf die Angabe des BIC kann verzichtet werden, wenn die IBAN des Empfängers mit DE beginnt.
Betrag: Euro, Cent
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
SPENDE GEMEINDEBRIEF
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN DE Prüfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)
16
111 360 002B
Datum
Unterschrift(en)

Diakonie

Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln

MITREDEN!

Diakonie-Gottesdienst
13. September, 10.30 Uhr
St.-Severi-Kirche, Otterndorf

In Deutschland ist der Sozialstaat besser aufgestellt als in etlichen anderen Ländern. Doch auch bei uns gibt es viele Menschen, die »außen vor« sind, z.B. Alleinerziehende und Arbeitssuchende, Menschen ohne Wohnung und so manche Rentner.

In Politik und Behörden wird über diese Menschen gesprochen und entschieden. Aber sie sollten auch selber »mitreden« und Verbesserungsvorschläge einbringen können. Darum geht es auch in diesem Gottesdienst mit Dialog-Predigt und guter Musik.

Im Anschluss gibt es die leckeren »Diakonie-Berliner« und Info-Material über die Unterstützungsangebote unseres Diakonischen Werkes.

Der Gottesdienst wird gestaltet von Mitgliedern des Diakonie-Ausschusses unseres Kirchenkreises.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Fasten in besonderer Zeit – Erfahrungsberichte aus vier HIMMELsrichtungen

In diesem Jahr fanden die Zeiten des Fastens und der hohen Feiertage aller abrahamitischen Religionen innerhalb des coronabedingten Lockdowns statt. Diese zeitliche Parallelität von Fastenzeit, Pessach, Ostern und Ramadan ist an sich schon etwas Besonderes – in diesem Jahr für viele Glaubende auch eine Zeit ganz besonderer persönlicher Erfahrungen.

Versammelt im weiten Raum der katholischen Pfarrkirche St. Marien wurde in der 28. Veranstaltung der Interreligiösen Begegnungen Cuxhaven in einer offenen, von Aufmerksamkeit und Interesse geprägten Atmosphäre zusammengetragen, was die Religionen zum Thema Fasten verbindet und welche persönlichen Erfahrungen in diesem Jahr gemacht wurden. Hierzu einige wenige Stichworte: Nicht nur im Judentum dient das Fasten der inneren Veränderung und der Reinigung der Seele (Jes. 58, 6-9). Es soll zu einer neuen Ausrichtung auf Gott und zu einem veränderten Umgang mit dem (leidenden) Mitmenschen führen (Mat. 2,16 – Sure 2,182).

Die Anwesenden waren sich einig darin, dass die diesjährige Fastenzeit zu intensiverer Reflexion des eigenen Glaubens und zu mehr spirituellem Austausch beitrug. Die Zeit der »Entschleunigung« weckte die Motivation, sich mit dem Sinn, mit der inneren Herausforderung der Corona-Krise auseinanderzusetzen. Das Fehlen gemeinsamer Gebete, gemeinsamen Fastenbrechens, des Tischabendmahls und der »großen« Gottesdienste förderte das bewusstere Wertschätzen der Gemeinschaft Glaubender, sowie das intensive Empfinden der Glaubensverbindungen innerhalb der Familien und Freundeskreise. »Wie schön die gemeinsamen Tawarih-Gebete in der Familie waren.« Diese täglichen gemeinsamen Gebete während des Fastenmonats werden normalerweise in der Moschee gebetet. »Nie zuvor habe ich eine so intensive, erfahrungsreiche Fastenzeit erlebt, wie in diesem Jahr.« »Der glaubende Mensch ist dessen gewiss, dass das Qadar, auch wenn es scheinbar negativ ist, das Gute und das Heil in sich trägt.« Qadar kann hier sinngemäß mit Schicksal oder Vorhersehung übersetzt werden. Oder, wie es Dietrich Bonhoeffer ausdrückte, und wie es in manchem Gottesdienst in dieser Zeit gebetet wurde: »Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.«

Geplante Termine zur Interreligiösen Begegnung:

- **Sonntag, 27. September, 16.00 Uhr** in St. Marien – Auftakt der Interkulturellen Woche 2020 mit dem 8. Interreligiösen Gebet zum Welttag des Migranten und Flüchtlings.
- **Donnerstag, 1. Oktober, 15.00–16.30 Uhr** – 29. Veranstaltung der Interreligiösen Begegnungen zum Thema: Die Bedeutung von Pflanzen in Thora, Neuem Testament und Koran (Ort wird noch bekanntgegeben).
- **Samstag, 3. Oktober** – Tag der offenen Moschee, in der Moschee und in den Gemeinderäumen, Meyerstraße 37.

Dagmar Matthies

ssk-cuxhaven.de

Immobilienverkauf ist einfach.

Wenn man einen ehrlichen, kompetenten und fairen Partner an seiner Seite hat.

Verkaufen Sie Ihr Objekt mit uns!

Wenn‘s um Geld geht

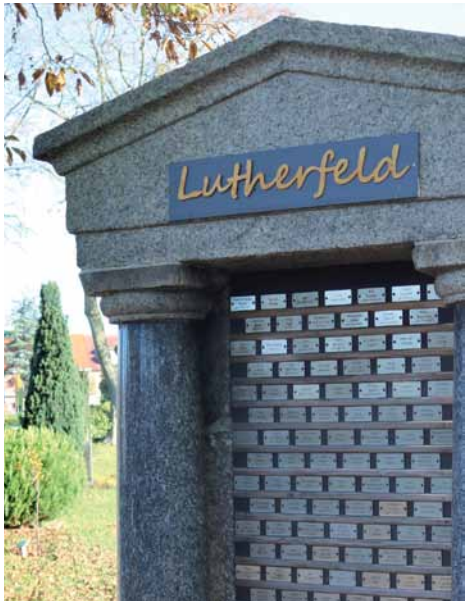
Stadtsparkasse Cuxhaven

taufen

trauungen

beerdigungen

Die Kirchenvorstände der Innenstadtgemeinden veröffentlichen in der Druckausgabe des Gemeindebriefes an dieser Stelle regelmäßig Namen zu vorgenommenen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen und Bestattungen). Kirchenmitglieder, die das nicht wünschen, können jeweils bis zum Redaktionsschluss (Termin siehe S. 2) der Veröffentlichung widersprechen (s. Kontaktdaten unseres Büros S. 27).



Das Lutherfeld auf dem Friedhof der Martinskirche.

Seit 1902

Über 110 Jahre Familientradition

GERLING
Bestattungen

Wir geben Ihnen die Zeit zur Trauer, beraten Sie umfassend und führen die Bestattung nach Ihren persönlichen Wünschen und Vorstellungen aus.

Telefon 04721-**37464**
www.gerling-bestattungen.de
Schillerstraße 48 · 27472 Cuxhaven

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen.
Vorsorge und Beratung.

Bestattungshaus
A. Herzog
GmbH

In der Tradition der Otto Gerdts GmbH

Trauer braucht Vertrauen

Erd-, Feuerbestattung, Bestattung auf hoher See, Anonym, Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten

Gerne beraten wir Sie kostenlos und unverbindlich
Große Hardewiek 22a · 27472 Cuxhaven

Tag und Nacht unter
56080

Diakonisches Werk in Cuxhaven e.V.
www.pflege-cuxhaven.de
Wir schaffen Vertrauen durch individuelle Pflege, Betreuung und Beratung.
Sprechen Sie uns an.
Martin-Luther-Haus
Alten- und Pflegeheim | Tel.:04721-7360
Franz-Rotter-Allee 30 | 27474 Cuxhaven
Diakonie-/Sozialstation
Ambulanter Pflegedienst | Tel.:04721-52987
Marienstraße 50 | 27472 Cuxhaven
Volkmar-Herntrich-Haus
Betreutes Wohnen | Tel.:04721-7360
Marienstraße 51 | 27472 Cuxhaven

Aktuelles aus dem Jugenddienst

Seit Sommer sind Veranstaltungen und Freizeiten mit bis zu 50 Personen wieder erlaubt. Das ist klasse und gibt uns die Chance die Jugendarbeit wieder »hochzufahren«. Ein Alternativprogramm zum »Deichcamp«, eine Kleingruppenaktion »ejd-House« und »ejd-beach« sind bei Erscheinen dieses Gemeindebriefes bereits gelaufen, ebenso die vom Frühjahr nachgeholte JugendleiterInnen-Schulung im Dünenhof Berensch.
Mit dem September gibt es einen personellen Neuzugang im Jugenddienst und darüber freuen wir uns sehr.

Birte Kochsiek

*Liebe Leser*innen,*
ich heiße Birte Kochsiek und bin 22 Jahre alt. Ich habe in Hannover Religionspädagogik und Soziale Arbeit studiert. Jetzt werde ich bei Matthias Schiefer mein Anerkennungsjahr machen. Ich bin ab September für ein Jahr im Kirchenkreisjugenddienst tätig. Ich freue mich schon sehr auf die Zeit hier in Cuxhaven. In den letzten Jahren war ich während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer in Grömitz und habe dort »Kirche am Urlaubsort« mitgestaltet. Das hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. In meiner Freizeit bin ich gerne kreativ, gehe schwimmen, spiele Querflöte und nähe viel. Ich freue mich, Sie und Euch kennenzulernen.

ejd
Strichweg 40a

So erreicht ihr uns:
04721-6949377
mobil 0171-4842289
Mail ejd-cux@gmx.de
facebook ejd Cux
Büro Di + Do 10–13 Uhr,
Do 14–19 Uhr

Kugelkreuz in Action – ***Der Erlebnis-/Aktionstag der Evangelischen Jugend***
30. auf 31. Oktober (Reformationstag) **Fr 19.19 Uhr – Sa 12.12 Uhr**
Rund um St. Gertrud, Döser Schule, Gemeindehaus –
Kosten für Essen und Trinken: 5,- Euro. **Und das erwartet euch:**
Workshops, Gute Laune, Action, neue Leute kennenlernen, Andacht, Spiritualität, cooles Essen und softe Drinks, Musik, Lichter, Illumination, Sport und Bewegung, Glaube (er)leben, Spiel, Spaß, Spannung.

KKJK – Klausur Wochenende auf Schloss Baum: **4.– 6. Dezember 2020**

Es sind oft die kleinen Momente im Leben...

die kurze Entspannung im Bad könnte so ein Moment sein.

Durchatmen, eintauchen, genießen...

...wir bauen Ihr Traumbad!

G.KRATZMANN GmbH
SANITÄR • HEIZUNG • KLEMPNEREI
Schillerstr. 36 – 27472 Cuxhaven – Tel.31333 – info@g-kratzmann.de

SCHMÄDEKE

Bestattungen

Eigene Trauerhalle

Gestalten Sie Ihre individuelle Bestattung. Entlasten Sie Ihre Familie!

Kommen Sie jetzt zu uns.

Steinmarner Str. 65 | 27476 Cuxhaven
Telefon: (04721) 36396

www.schmaedeke-bestattungen.de

Diakonie

Diakonisches Werk Cuxhaven-Hadeln

Diakonisches Werk Geschäftsstelle · Telefon 56040
Marienstraße 50 · 27472 Cuxhaven
Leitung Jörg Moritz mail: leitung@dw-cux.de
Verwaltung Karin Weber mail: verwaltung@dw-cux.de

- Anträge auf Zuschüsse zur Familienerholung
- Anträge für Mutter-/Vater-Kind-Kuren
- Anträge bei der Stiftung Mutter-Kind

Spendenkonto: DE11241500010000100065 SSK Cuxhaven

Allgemeine Beratung
Jörg Moritz, Telefon 560450 · Termin nach Vereinbarung

Soziale Schuldner- und Insolvenzberatung
Mathias Rieger, Telefon 560410 · Termin nach Vereinbarung

Lebens- und Paarberatung
Corinna Steindorf, Telefon 560415 · Termin nach Vereinbarung

Schwangerenberatung/Schwangerschaftskonfliktberatung
Claudia Siefke, Telefon 560413 · Termin nach Vereinbarung

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst
Koordinator: Jörg Peters, Telefon 5109255
www.hospizgruppe-cuxhaven.de · **Kasernenstr. 1**

Bücherstube Anlieferung (Bücher, CDs, LPs): **Do 11–18 Uhr**
Bücherflohmarkt **zweite Sa. im Monat** **9–13 Uhr**

Wärmestube
Mo–Fr ab **8.30 Uhr** und **Di und Do** ab **12 Uhr** Mittagsmahlzeit

Café Fluchtpunkt **Mi** von **14–18 Uhr**

Litauenhilfe Spendenanlieferung: **2. u. 4. Dienstag im Monat 9–18 Uhr**
Diakonie-Shop **Di u. Sa 10–12 Uhr** und **Mo u. Mi 15–17 Uhr**
Spendenannahme: **Di u. Mi 10–12 Uhr**

Evangelisches Kirchenbüro der Innenstadtgemeinden, Regerstraße 41

Sprechzeiten: Mo -Fr 9.30–11.30 Uhr
Telefon 663580-0 · **Fax** 663580-29 · **Mail** info@kirchenbuero.net

Birgit Hammelrath (Mo-Mi) Birgitta Kaeding (Mo-Di+ Do-Fr)
Angelika Stronczek (Di-Fr)

Kirchenmusiker/in

Jürgen Sonnentheil Telefon 63345
Ulrike Sonnentheil Telefon 63345

Urlauberpastorin – Maike Selmayr Telefon 6642799 *maike.selmayr@evlka.de*
Diakonin – Helga Skrandies-Brihmani Telefon 0162-9015916
skrandies-brihmani@freenet.de
Diakonin – Silke Marx Telefon 04723-5001859 *silke-marx@kirche-altenwalde.de*

Steinmarner Str.

St. Gertrud

Pastor Detlef Kipf
Telefon 6651838
D.Kipf@t-online.de

Küster – Ralf Osterndorff Telefon 0171-9559671
Kita Döse – Oliver Kampf Telefon 46232 · Fax 664383 *st-gertrud@kitas-cux.de*
Kita Duhnen – Claudia Starck Telefon 444240 Fax 598968 *duhnen@kitas-cux.de*
Friedhofsbüro – Angela Pape Steinmarner Str. 5 Di+Mi 9.30–11.30 Uhr
Telefon 48471 mobil 0160-95090176 *KG.Gertrud.Cuxhaven@evlka.de*

Strichweg

St. Petri

Pastor Marcus Christ
Telefon 37626
christ@kirchenbuero.net

Küster – Lars Schlegel Telefon 38015
Kita – Christian Schlenkert Telefon 38112 · Fax 690127 *st-petri@kitas-cux.de*
Kirchenmusik – s.o. Jürgen Sonnentheil

Regerstraße

Emmauskirche

Pastor Hans-Christian Engler
Telefon 735911 · Fax 735920
engler@kirchenbuero.net

Küster – Nikolai Weber
Kita – Dr. Jörg Makalowski Telefon 37442 · Fax 554833
emmaus@kitas-cuxhaven.de

Südersteinstraße

Martinskirche

Pastor Stefan Bischoff

Küster – Stefan Heinrich Telefon 0152-04564838
Kita Lummerland – Torsten Sander Telefon 22624 · Fax 393489
lummerland@kitas-cux.de
Kita Neu-Lummerland – Cornelia Uppendahl Tel. 699645 *neu-lummerland@ kitas-cux.de*
Kita Martinskirche – Britta Buthmann Telefon 64939 · Fax 508644
martinskirche@kitas-cux.de
Friedhofsbüro – Jens Büter Vorwerk 3 A Mo–Fr 10–12 Uhr
Telefon 23197 · Fax 398548 *friedhof.martinskirche@t-online.de*

Pommernstraße

Gnadenkirche

Pastor Hans-Christian Engler
Telefon 735911 · Fax 735920
engler@kirchenbuero.net

Küster – Manfred Thews Telefon 4232340
Kita – Isabell Schriever Telefon 735916 · Fax 735926 *gnadenkirche@kitas-cux.de*

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.kirche-cuxhaven.de

Bleiben Sie uns treu

»Ach, das könnte schön sein, ein Häuschen mit Garten, in dem wir dann abends uns're Rosen begießen.« Wer zu dieser Zeile noch die Melodie pfeifen kann, der gehört mit Sicherheit nicht mehr zu den ganz Jungen. Geschrieben von Willi Dehmel, in Noten gesetzt von Franz Grothe und gesungen von Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller, stammt es aus der Schmonzette »Das Wirtshaus im Spessart«. Es geht im Lied um den Traum eines Räubers, der doch lieber als friedlicher Bürger ein ehrbares Leben führen möchte, auch eine liebe Frau heiraten, die dummerweise noch in fremden Händen ist: »Mal sehn, wie ich sie auf humane Weise zur Witwe machen kann...« Zugegeben, alles mit einem großen Augenzwinkern und nicht wirklich ernst zu nehmen. Und doch – den Traum von einem Leben, in dem alles (wieder) gut wird, träumen wir den nicht alle? Und Luftschlösser zu bauen ist ja auch nicht verkehrt, wenn man nicht vergisst, beizeiten ein ordentliches Fundament darunter zu setzen. So der Rat von Henry David Thoreau, amerikanischer Philosoph und Schriftsteller.

Für uns als Kirchengemeinden bedeutet das, dass wir darauf setzen, dass Sie uns treu bleiben – auch in schwierigen, in anderen Zeiten, dass wir auf Sie setzen dürfen und dass Sie uns hier und da auch einmal unterstützen. Gern auch finanziell – zum Beispiel mit einer Spende für die Arbeit des Gemeindebriefes – und das Schöne daran, man braucht dafür keinen auf humane Weise... – na ja, Sie wissen schon...

Oder anders gesagt und einem Gemeindebrief vielleicht etwas angemessener, die Geschichte des Hochzeitspaares, das nicht viel Geld hatte, eine Feier auszurichten. »Aber«, so dachten sich die beiden »wenn wir am Eingang zur Feier einfach einen großen Krug aufstellen und jeder bringt von Zuhause eine Flasche Wein mit, der dort hineingegossen wird, dann könnten nachher alle aus dem Vollen schöpfen und jeder bekäme etwas Gutes ab«. Doch alle Gäste dachten sich: »Wenn ich da jetzt eine Flasche Wasser hineingieße, das merkt doch keiner...« Sie können sich denken, wie die Geschichte ausging. Das Fest fand nicht statt. Damit das nicht passiert und damit das Beste wirklich zum Schluss kommt,

bringen Sie doch einfach eine Flasche guten Weines mit – also im übertragenen Sinne – denn ein solch gepanschter Wein, der treibt doch so manchem Liebhaber edler Tropfen die Tränen in die Augen. Und das soll keinesfalls geschehen. Ich wünsche Ihnen also nur das Beste, und das nicht nur zum Schluss. Und bitte – denken Sie auch an uns, das würde uns freuen. Einen Überweisungsträger finden Sie übrigens auf Seite 19!

Mit den besten Grüßen

Ihr Pastor Detlef Kipf

druckerei
hottendorff
Schleusenstraße 9 -11 | 21762 Otterndorf
(047 51) 91 14 -15 | Fax -17
100 % made in LAND HADELN